

Leistungsauftrag Forst Fülenbach

A. Vorrangfunktionen

Die Vorrangfunktionen des Waldes werden im Rahmen der zukünftigen Waldentwicklungsplanung 2009-2019 behördenverbindlich festgelegt. Damit der Gemeindewald die erwünschten Wirkungen nachhaltig erbringen kann, sind differenzierte, auf die einzelnen Vorrangfunktionen abgestimmte Massnahmen nötig:

- Im Nutzwald stehen wirtschaftliche Leistungen mit der Wertholzproduktion im Vordergrund.
- Ergänzend oder implementierend dazu sind gemeinwirtschaftliche Leistungen für den Schutz und die Erholung im Wald in sekundärer Gewichtung zu erbringen.

B. Funktions-/Produkteübersicht

Die folgende Übersicht listet alle Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Funktionsgruppen auf. Zur erwünschten Leistungserbringung sind neben den eigentlichen Waldfunktionen auch zahlreiche Dienstleistungsfunktionen notwendig.

Für jede Funktionsgruppe ist ein separates Produkteblatt mit Leistungs- und Qualitätsstandards definiert worden.

Funktionsgruppe	Produktegruppe	Nr.	Produkte/Dienstleistungen	Leistungsgrösse
Nutzwald	Holznutzung/ Waldpflege	1	Holzversorgung und -verkauf	Fr. 51'000.00
		2	Wertholzproduktion (Aufforstung)	Fr. 10'500.00
		3	Energieholz	(inbegriffen)
		4	Strassen-/Wegunterhalt	Fr. 5'500.00
		5	Unterhalt der Infrastrukturen (Feuerstellen etc.)	Fr. 1'300.00
		6	Angepasste Waldpflege (Jungwuchspflege etc.)	Fr. 19'700.00
		7	Waldrandpflege (Aufbau gestufte Waldränder)	(inbegriffen)
		8	Lebensraumverbesserung für Tiere und Pflanzen	(inbegriffen)
		9	Biodiversität (Förderung gesunder Mischwald)	(inbegriffen)

Funktionsgruppe	Produktgruppe	Nr.	Produkte/ Dienstleistungen	Leistungs- grösse
Dienstleistungen	Betriebsinterne Dienstleistungen	10	Betriebsführung, AVOR	Fr. 9'000.00
		11	Sitzungen und eigene Weiterbildung	(inbegriffen)
		12	Maschinenunterhalt	(inbegriffen)
	Öffentlichkeits- arbeit	13	Waldführungen, Waldgang	Fr. 2'100.00
		14	Christbäume setzen, pflegen	(inbegriffen)
	Arbeiten für Kanton	15	Schnittstellen zu Forstrevier i.S. hoheitlicher Auftrag sicherstellen	Fr. 3'400.00
	Arbeiten für Dritte	16	Holzereiarbeiten für andere Waldeigentümer	(exkl.)
	Schlechtwetter- arbeiten	17	Brennholz, Cheminéeholz, Finnenkerzen etc. herstellen	(inbegriffen)
Waldschutz	18	Wildschadenverhütung Borkenkäferbekämpfung	Fr. 3'500.00	

C. Nutzungsstrategie 2009-2019

Zur Quantifizierung der diversen Zielsetzungen wurde die vorliegende maximale Nutzungsstrategie entworfen.

Variante „Maxi“

Zielsetzungen	Fläche	Hektarevorrat	Holzvorrat
	ha	m ³ /ha	m ³
Holzvorrat 2009	117.9 ha	279 m ³	32'900 m ³
Zielvorrat 2019	117.9 ha	280 m ³	33'000 m ³

Nutzungspotenzial	m ³ /ha u. Jahr
Nutzungsmenge / Jahr	900 m ³

Hiebsatzberechnung		Fläche	Nutzung	Hiebsatz
	ca.	ha	m ³ /ha	m ³
Nutzwald	%	117.9 ha	7.5 m ³	900 m ³
Übrige Flächen	%	1.2 ha	--	--
Total	100 %	119.1 ha	7.5 m ³	900 m ³

- Für eine maximale Leistungserbringung muss im Gemeindewald eine jährliche Nutzungsmenge von 900 Kubikmeter Holz genutzt werden können.
- Damit kann der Holzvorrat im Gemeindewald gesteigert und das Ziel des multifunktionalen, stabilen stufigen Mischwaldes („Dauerwald“) mittelfristig erreicht werden.
- Die folgenden Zielsetzungen für die einzelnen Funktionsgruppen basieren auf dieser maximalen Nutzungsstrategie.
- Die Waldverjüngung erfolgt in der Regel mit Aufforstungsarbeiten und mit Naturverjüngungsmassnahmen.

D. Auftrag „Nutzwald“

Auftrag	Holznutzung und –verkauf, Waldpflege
Zielsetzung	Jahresnutzung von 900 m ³ auf 100 % der Waldfläche Langfristige Vorratssteigerung 1.0 m ³ /ha
<p>Leistungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Holzversorgung mit Rund-, Industrie- und Energieholz ist wirtschaftlich. Die Wertholzproduktion auf produktiven Standorten trägt wesentlich zur kostendeckenden Holznutzung bei. • Effizienzsteigerungen bei der Holzernte erfolgen durch biologische und technische Rationalisierungsmassnahmen. • Der Gemeindewald bietet attraktive Erlebnis- und Erholungsräume für Menschen. • Der Gemeindewald erfüllt Freizeitbedürfnisse der Bevölkerung. Nutzungskonflikte sind auf Grund der festgelegten Vorrangfunktionen selten. • Der Wert des Waldes als Ort der Erholung und Freizeitgestaltung nimmt zu und ist ein Bedürfnis der Öffentlichkeit. • Der Gemeindewald schafft vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Es wird speziell auf eine strukturreiche Verzahnung zwischen Freiland und Wald geachtet. Die ökologische Vielfalt soll gezielt verbessert werden. Elemente des Naturwaldes werden auch im Nutzwald gefördert. • Im Mittelpunkt der nachhaltigen Waldbewirtschaftung stehen einerseits der naturnahe Waldbau mit seinen vielfältigen Methoden und andererseits die wirtschaftliche Holznutzung. • Die Waldbaumethoden werden biologisch rationalisiert. Wo möglich werden Dauerwaldstrukturen, d.h. stufige Mischwälder mit dauernder Einzelbaumnutzung angestrebt. • Die Waldverjüngung erfolgt in der Regel zur Hälfte natürlich mit standortgerechten Baumarten, ohne Schutzmassnahmen und zur anderen Hälfte mit Aufforstungsarbeiten. • Die notwendige Jungwaldpflege erfolgt als Beitrag zur Walderhaltung. • Bei einer erfolgreichen Waldbewirtschaftung (voraussichtlicher Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung der Spezialfinanzierung Forst) durch den externen Forstunternehmer können zusätzliche zu entschädigende Pflegearbeiten (über den Leistungsauftrag hinaus) durch die Forst- und Allmendkommission bewilligt werden. • Garant für eine hohe Leistungserbringung ist der stabile standortgerechte Mischwald. • Je nach Ansprüchen werden Erholungswälder auch mit Infrastrukturanlagen versehen (z.B. Feuerstellen, Informationspfade, u.a.). • Massnahmen zur Förderung der Biodiversität sind: Förderung seltener Baumarten, stufige Waldrandgestaltung, Berücksichtigung der Pflanzen-Soziologischen Karte u.a. 	

F. Auftrag „Dienstleistungen“

Auftrag	Dienstleistungen
Zielsetzung	<p>Die qualitativ hochstehende Auftragserfüllung ist beispielhaft und Image bildend für die Gemeinde Fulenbach im Bereich des Forstwesens im Kanton Solothurn.</p>
	<p>Das Forstunternehmen führt die nach kantonalen Vorschriften geforderte Forstbuchhaltung.</p> <p>Das Forstunternehmen koordiniert lediglich die Schnittstellen im Bereich der hoheitlichen Aufgaben im Gemeindewald zwischen Forstunternehmung und mit dem vom Kanton bezeichneten Revierförster (Aufsicht und Anzeichnungen). Die hoheitlichen Aufgaben werden vom Kanton an das zugewiesene Revier entschädigt.</p> <p>Mit Arbeiten für Dritte sollen Synergiewerte für den Forst Fulenbach genutzt werden können.</p> <p>Der Bevölkerung (bspw. Schulen) wird auf Waldführungen der Lebensraum Wald, dessen Aufgaben und Bedeutung näher gebracht.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit gehört zu den Aufgaben des kommunalen Forstdienstes.</p>

G. Organisations- und Führungsunterstützung

Organisation (Führung und Kommunikation)

Zielsetzung Der Forstbetrieb Fulenbach wird als erfolgreiches, qualitativ hochwertiges kommunales Leistungsfeld geführt und von innen und aussen so wahrgenommen.

Der Forst Fulenbach hat klare und verständliche Organisations- und Führungsstrukturen.

Der Forst Fulenbach wird nach FSC (Forest Stewardship Council) Zertifizierungskriterien geführt.

Der Gemeinderat zusammen mit der Forst- und Allmendkommission führen den Leistungsbereich Forst. Die Führung ist wesentliche Voraussetzung für das Erreichen unserer Qualitätsziele. Der Führungsstil ist transparent und kooperativ. Sämtliche Bereiche werden offen und direkt diskutiert. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sind aufeinander abgestimmt und stufengerecht geregelt.

Der Kanton (Kreisförster) führt die Oberaufsicht.

Dem eingesetzten Forstunternehmen wird ein möglichst hoher Selbstverantwortungsgrad übertragen, damit die unternehmerischen, wirtschaftlichen und naturbezogenen Ziele erreicht werden können.

Die Zusammenarbeit und Kommunikation ist partnerschaftlich und von hoher Konfliktfähigkeit geprägt. Konflikte werden sofort angesprochen und gelöst. Regelmässige Rapp-orte und Versammlungen sorgen für genügenden Informationsaustausch.

Die Grundlage für diese Führungsziele bilden das Organigramm, der vorliegende Gesamtleistungsauftrag und der waldwirtschaftliche Betriebsplan.

Fulenbach, 15. Oktober 2014/BLUM

GEMEINDERAT FULENBACH

Der Präsident Die BL Administration



Hugo Kissling





Stefanie Burkhard

FORST-/ALLMENDKOMMISSION

Der Präsident



Thomas Blum

Beilagen

- Organigramm Gemeindeordnung

GEMEINDE FULENBACH

